

RÖNTGENUNTERSUCHUNG GGF. MIT KONTRASTMITTEL

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis

Patientendaten:

am (Datum): _____

Zu untersuchender Bereich:

mit Kontrastmittel mit Katheteruntersuchung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

zur weiteren Diagnostik ist bei Ihnen/bei Ihrem Kind eine Röntgenuntersuchung, ggf. mit Kontrastmittel, geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Untersuchung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

PRINZIP DER RÖNTGENUNTERSUCHUNG

Bei einer Röntgendiagnostik wird die betroffene Körperregion mittels Röntgenstrahlen durchleuchtet. Die Strahlen können dann auf Röntgenbildern, als Film oder auch digital sichtbar gemacht werden. Dabei sind die verschiedenen Gewebe im Körper für Röntgenstrahlen unterschiedlich stark durchlässig, wodurch verschiedene Schattierungen auf den Bildern entstehen. Knochen beispielsweise erscheinen weiß, wohingegen Luft auf einem Röntgenbild schwarz dargestellt wird. Weichteilgewebe wie Blutgefäße und Organe können dagegen kaum bis gar nicht sichtbar gemacht werden.

Da eine normale Röntgendurchleuchtung nur zweidimensionale Aufnahmen zeigt, werden zur genaueren Diagnostik bei Bedarf mehrere Bilder aus unterschiedlicher Position erstellt, sodass eine räumliche Betrachtung möglich ist.

Um bestimmte Strukturen, z. B. Organe oder Blutgefäße, besser darstellen zu können, wird häufig Röntgenkontrastmittel verabreicht (z. B. Bariumsulfat oder jodhaltiges Kontrastmittel). Dieses lagert sich im gewünschten Gewebe an und absorbiert die Röntgenstrahlen sehr effektiv.

ABLAUF DER UNTERSUCHUNG

Die Untersuchung erfolgt abhängig von der Fragestellung im Stehen, im Sitzen oder im Liegen. Der Arzt wird Sie entsprechend auf oder vor einer Untersuchungsliège oder auf einem Untersuchungsstuhl positionieren und die Einstellung des Röntgengerätes vornehmen.

Bei Untersuchungen mittels Kontrastmittel kann dieses entweder gespritzt oder mit einem dünnen Kunststoffschlauch (sog. Katheter) über ein Blutgefäß oder in eine Körperhöhle eingebracht werden. Ggf. ist hierbei eine örtliche Betäubung der Einstichstelle notwendig. Bei der Gabe der Kontrastmittels kann ein Wärmegefühl im Körper entstehen.

Für ein optimales Gelingen der Untersuchung ist es wichtig, dass Sie den Anweisungen des Arztes (z. B. für Umlagerung zwischen

den Aufnahmen) genau Folge leisten und sich während der Aufnahmen nicht bewegen, um die Bildqualität nicht zu stören.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Alternativ zur Röntgenuntersuchung kann eventuell eine Magnetresonanztomographie (MRT), Computertomographie (CT), Ultraschalluntersuchung oder eine Spiegelung (Endoskopie) durchgeführt werden.

Bitte beachten Sie, dass auch die Alternativverfahren jeweils ihre eigenen Vor- und Nachteile aufweisen, gegebenenfalls kombiniert mit einer Röntgenuntersuchung zur Anwendung kommen können oder, abhängig von der Fragestellung, nicht in Betracht kommen.

HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Falls nichts anderes angeordnet wird, beachten Sie bitte folgende Verhaltenshinweise:

Vorbereitung:

Medikamenteneinnahme: Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® (ASS), Marcumar®, Heparin, Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Eliquis®, Lixiana®, Xarelto®, Pradaxa® und metforminhaltige Medikamente, sog. „Biguanide“, bei Diabetikern) oder unregelmäßig in den letzten 8 Tagen vor dem Eingriff eingenommen haben (z. B. Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol). Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente. Ihr Arzt informiert Sie, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

Bringen Sie bitte vorangegangene Röntgenaufnahmen, CT-Bilder bzw. Vorbefunde mit.

Sollten Sie unter einer **Allergie** gegenüber Kontrastmitteln leiden, dann informieren Sie bitte Ihren Arzt darüber. Eventuell kann eine medikamentöse Vorbereitung notwendig werden.

Ihr Arzt bespricht mit Ihnen, ob Sie zur Untersuchung **nüchtern** kommen müssen.